

Chronik für den Monat Februar 1927

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seiner bündnerischen Heimat hat Cavelti bis zu seinem Tode treue Anhänglichkeit bewahrt. Oft besuchte er sein Sagens, verlebte mehrmals seine Ferien im Bade Peiden, las täglich eine Bündner Zeitung, in der Regel das „Bündner Tagblatt“.

Cavelti war ein treuer Sohn seiner Kirche, ein guter Eidgenoß und Bündner, der durch eigene unermüdliche Kraft sich emporarbeitete zu ansehnlichem Wohlstand und seiner Heimat alle Ehre machte. Das Unglück des armen Stephan Manetsch hat dem jungen Cavelti den Weg zu Glück und Wohlstand gewiesen. Georg Cavelti starb im Alter von 76 Jahren, am 2. Februar 1926 zu Goßau⁶.

Chronik für den Monat Februar 1927.

1. In einer gemeinsamen Sitzung der Historisch-antiquarischen und der Naturforschenden Gesellschaft hielt Herr Kreisförster W. Burkart einen Vortrag über „Prähistorische Funde in Calandahöhlen“, durch welche zum erstenmal Wohnstätten aus der jüngeren Steinzeit in Graubünden nachgewiesen worden sind.

Im Landwirtschaftlichen Verein Chur sprach Herr Dr. H. Thomann über Frühjahrsbestellung der Äcker als Fortsetzung des im Herbst gehaltenen Vortrages über Feldbestellung und Fruchtwechsel.

In Untervaz starb der letzte Tambourmajor des Standes Graubünden, Herr Johann Alois Wolf, im Alter von 88 Jahren.

2. Im Streite um die ladinische Orthographie spricht sich Dr. Rob. v. Planta in der Engadiner Presse zugunsten der neuen Orthographie aus. (Vgl. „Eng. Post“ Nr. 11 u. 12.)

3. In St. Gallen starb Forstverwalter Martin Wild. Er wurde am 18. April 1840 in Thusis geboren. In seiner letzten Primarschulzeit erteilte ihm der Lehrer Privatunterricht in Klavier, Orgel und italienischer Sprache, wofür der fünfzehnjährige Knabe während der Abwesenheit des Lehrers den Organistendienst versah. Nach Absolvierung der Schulzeit wollte ihn der Vater in den Buchbinderberuf ein-

⁶ Nekrologe über Cavelti brachte das Bulletin des Schweizer Zeitungsverlegervereins 1926, Nr. 41; „Fürstenländer“ 1926, Nr. 31; „Rorschacher Zeitung“ Nr. 28; „Neue Zürcher Nachrichten“, „Ostschweiz“, „Bündn. Tagblatt“, „Schweiz. Buchdrucker-Ztg.“ 1926, Nr. 7.

führen. Er fand indes keine Befriedigung bei dieser Beschäftigung, besuchte 1857 einen von Forstinspektor J. Coaz geleiteten Forstkurs und übernahm dann die Gemeindeförsterei in Thusis. Daneben arbeitete er sich durch Lehrbücher und praktische Übungen in das Feldmeßverfahren ein, übernahm 1858 in Thusis auch den Organistendienst, und erteilte daneben Musik- und Gesangstunden. 1863 begab er sich ans Polytechnikum, wo er das Forstdiplom erwarb. Bald darauf stellte ihn das Kloster Disentis als Geometer an. Später war er besonders auf dem Gebiet des Vermessungswesens tätig, und leistete besonders durch die Vermessung der Wälder von Calanca eine große Arbeit. 1868 legte er die Prüfung als Konkordatsgeometer ab. Seit Anfang der siebziger Jahre war er als Bezirksförster von Werdenberg-Sargans tätig. Wenige Jahre später wurde er st. gallischer Forstinspektor und bald darauf Forst- und Güterverwalter St. Gallens, auf welchem Posten er 35 Jahre lang ausharrte. („N. Bd. Ztg.“ Nr. 30.)

4. Das italienische Vizekonsulat, das früher in Chur domiziliert war, 1924 nach Davos verlegt wurde, kehrt wieder nach Chur zurück. Der neue Vizekonsul ist Herr Cav. Zanotti-Bianco. In Davos bleibt eine Konsularagentur.

5. Das Bundesgericht hat den Steuerrekurs der A.-G. Elektrizitäts- und Gaswerke Davos gegen den Entscheid der kantonalen Rekurskommission abgewiesen. Es handelte sich um die Frage, ob die Kosten für die durchgeführte Spannungsänderung und für die Elektrifizierung (Änderung des Stromsystems vom Einphasen-Wechselstrom auf Drehstrom) vom steuerpflichtigen Erwerb pro 1923/1924 in Abzug gebracht werden dürfen oder nicht. Die Rekurrentin machte geltend, die Spannungsänderung sei vor einigen Jahren mit einem Kostenaufwand von 171 389 Fr. durchgeführt worden. Es seien im Grunde reine Geschäfts- oder Betriebsunkosten, welche den Wert der Anlage nicht erhöhen. Pro 1923/24 verlangt sie einen Abzug von 30 Prozent dieser Kosten vom steuerpflichtigen Erwerb. Das Bundesgericht hat dieser Argumentation nicht zugestimmt.

6. In Chur gab der Cäcilienverein ein sehr beifällig aufgenommenes Volksliederkonzert.

Im Bündnerverein in Freiburg, an dessen Zusammenkunft auch Bündner in Bern teilnahmen, regte Herr Professor Lampert eine Sammlung bündnerischer Sprichwörter an.

Vom 2. bis 6. Februar fand in Churwalden wieder ein Skikurs der 6. Seminarklasse der Kantonsschule statt, geleitet von Herrn Prof. Masüger, den Sekundarlehrern Dr. Plattner und Tgetgel und Lehrer Chr. Jost.

7. Im Churer Stadttheater hielt Herr Ing. Guanter von Zürich auf Veranlassung der Lichtwerke von Chur einen Vortrag über Lichtwirtschaft. An Hand von Lichtbildern, Tabellen und Statistiken etc. zeigte der Referent den Entwicklungsgang der künstlichen Beleuchtung.

An einem Elternabend in Chur sprach Herr Dr. Th. Montigel über das Thema „Nüchterne Jugend“, wobei er die nachteilige Wirkung des Alkohols auf die Jugend schilderte und den Eltern dringend empfahl, ihren Kindern keinen Alkohol zu verabreichen.

8. In einer sehr zahlreich besuchten Kreislehrerkonferenz in Chur hielt Herr a. Seminardirektor Th. Wiget einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Pestalozziforschung.

9. Herr Peider Lansel, der ladinische Dichter, welcher vor wenigen Jahren wieder nach Livorno übersiedelt ist, wurde vom Bundesrat als Nachfolger des Herrn O. Corradini zum schweizerischen Konsulin Livorno gewählt.

10. Davos hat in diesen Tagen mit 5618 Fremden die Besucherzahl vom letzten Jahre und diejenige, die irgendein schweizerischer Kurort aufzuweisen hat, überschritten.

In der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft sprach Herr Ständerat A. Laely über die Entvölkerung der Bergtäler, ein Thema, über welches der Referent im „Rätier“ von 1926 (Mitte Oktober) eine aufschlußreiche Artikelserie hat erscheinen lassen. (Vgl. Monatsblatt 1926 S. 378.)

In Chur hat der im letzten Sommer begonnene Milchkrieg endlich seinen Abschluß gefunden. Die Verbandsmolkerei und das Milchgeschäft Weber-Keller haben sich dahin verständigt, daß letzteres die für den Verschleiß benötigte Milch nicht mehr von auswärts, sondern von der Verbandsmolkerei bezieht.

11. In St. Moritz ereignete sich ein Fliegerunglück, indem bei Anlaß des regelmäßigen Trainingstages zwei Militärflieger, der Beobachter Oberlt. E. d. Buchli, ein Bündner, und Oberlt. Albrecht von Winterthur als Pilot, unterhalb der Meierei auf die Eisdecke des Sees abstürzten und tot liegen blieben.

12. Der Verein „Ornis“ veranstaltete gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft einen öffentlichen Lichtbildervortrag. Herr J. Spalinger aus Winterthur sprach über „Unsere Vögel und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur und über Hegungsmaßnahmen“.

14. Im Bündn. Offiziersverein sprach Herr Major Carl Bernhard als Stabschef des VIII. Territorialkreises in aufschlußreicher Weise über Organisation und Aufgabe des Territorialdienstes in Graubünden.

In Nr. 7 der „Voce della Rezia“ macht Herr Red. E. Frizzoni zur Lösung der Silserseefrage u. a. den Vorschlag, daß dem Bergell der Bau der Bahn St. Moritz-Maloja garantiert und eine Kompensationssumme festgesetzt werde, die auf die verschiedenen Gemeinden des Bergells und Sils zu verteilen wäre.

18. Die Kommission für die Revision der kantonalen Zivilprozeßordnung hat ihr Mitglied, alt Regierungsrat Willi, mit der Ausarbeitung eines bezüglichen Entwurfes betraut.

19. In diesen Tagen, wo sich der Todestag H. Pestalozzis zum hundertsten Male jährte, fanden zu Stadt und Land in Schulen und Erwachsenenkreisen Erinnerungsfeiern statt. Zu den gehaltvollsten Gedächtnisreden, die bei diesem Anlaß in Graubünden gehalten wurden, dürften diejenigen gehören, welche Herr alt Seminardirektor Dr. Th. Wiget in der Churer Martinskirche, Herr Prof. B. Hartmann in der Aula der Kantonsschule und Herr Dr. Mart. Schmid in der Evangelischen Vereinigung der Gruob und Umgebung hielten. Bei Anlaß der Feier in Fetan wurde auch hingewiesen auf Beziehungen zwischen dem Institut a Porta und Pestalozzi. In Chur und Poschiavo wurde bei diesem Anlaß ein „Spiel“ von Gottlieb Fischer aufgeführt, welches die Gestalt Pestalozzis dem Zuschauer durch einige treffliche Szenen aus seinem Leben näher bringt.

Der Genfer Kirchengesangsverein „Chant Sacré“ veranstaltet zur Feier seines hundertjährigen Bestehens nächstens zwei Beethoven-Konzerte. Zur besondern Ehrung seines Dirigenten, unseres Landsmannes Otto Barblan, der seit 40 Jahren Organist der Kathedrale St. Pierre und 35 Jahre Direktor des Chant Sacré ist, wurde heute im berühmten Reformationssaal seine klassische Calvinfestspiel-Musik aufgeführt, die nach mündlichen und Zeitungsberichten auf die zahlreichen Zuhörer wieder den tiefsten Eindruck machte.

In Caracas (Venezuela) starb Pater Sigisbert Coray O.S.B. Er wurde am 5. Mai 1890 in Laax geboren, absolvierte seine Gymnasialstudien in Disentis, Schwyz und Sarnen, trat hierauf in das Missionskloster St. Ottilien in Oberbayern ein. 1917 zum Priester geweiht, trieb er noch weitere theologische Studien an der Universität Freiburg i. S. Von einer langen Krankheit leidlich genesen, folgte er einem Rufe zur Leitung einer Handwerkerschule eines Knabenwaisenhauses und einer berühmten Wallfahrt in der Nähe von Caracas, wo er bis zu seinem Tode wirkte. („Tagblatt“ Nr. 48.)

20. Nach einer sehr lebhaften Abstimmungskampagne wurden drei Gesetzesvorlagen angenommen, das Straßengesetz, gegen das sich die Kritik besonders richtete, mit 11 130 Ja und 10 083 Nein, das Führer- und Skilehrergesetz mit 10 376 Ja und 9160 Nein und das Konkordat betreffend die wohnörtliche Armenunterstützung mit 11 255 Ja und 8455 Nein.

22. In der Sitzung der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Herr Prof. Dr. L. Joos über die Burg Valendas und ihre historische Bedeutung. Die Ausführungen wurden durch Lichtbilder unterstützt.

24. Bei Anlaß der Feier des 80. Geburtstages des berühmten amerikanischen Erfinders Thomas Edison wird in der Bündner Presse

daran erinnert, daß der Hauptmitarbeiter Edisons, der jetzt 68jährige Ingenieur von Ott, ein Bündner aus Grüşch sei, der 1872 als Feinmechaniker nach Amerika auswanderte und schon 1874 mit Edison zusammenarbeitete.

25. In Bivio starb im Alter von 73 Jahren Präsident Rudolf Lanz. Er bildete sich am Lehrerseminar in Chur zum Lehrer aus, wirkte dann während eines Jahrzehnts in seinem Heimorte, begab sich hierauf für mehrere Jahre nach Italien. In die Heimat zurückgekehrt, bekleidete er daselbst während vier Jahren das Amt des Landammanns. Er war ein guter Kenner der Lokalgeschichte, veröffentlichte unter dem Titel „Il Biviano“ Gedichte in seinem heimatlichen romanischen Dialekt. („Rätier“ Nr. 51.)

Auf Antrag von Herrn Oberstkörpskdt. Sprecher richtete die Gemeindeversammlung von Maienfeld Mitte Februar an die Regierung das Gesuch, sich bei den zuständigen Amtsstellen energisch dafür zu verwenden, daß man die hölzerne Eisenbahnbrücke Maienfeld-Ragaz bestehen lasse und dieselbe nur für den elektrischen Betrieb umbauere durch Erhöhung der Dachkonstruktion. Seither ist die Angelegenheit auch in der Bündner Presse wiederholt von der einen und andern Seite beleuchtet worden. Immer mehr nimmt das Projekt Gestalt an, die Brücke dem Fuhr- und Fußgängerverkehr dienstbar zu machen und für die Eisenbahnbrücke eine Eisenkonstruktion zu wählen. Die S. B. B. treten die Brücke gratis ab und verlegen sie 18 m rheinabwärts. An die Kosten will die Rhätische Bahn 20 000 Fr. beitragen, je 15 000 Fr. Fläsch und Ragaz und 5000 Fr. Maienfeld.

In der Basler Gesellschaft für Volkskunde und in Anwesenheit zahlreicher Bündner sprach Herr Dr. Robert v. Planta über Volkskunde und Ortsnamen in Graubünden.

26. In die Churer Fastnachtsfeier mit ihren verschiedenen Maskenbällen, Maskenprämierungen und einem großen Fastnachtszug kommt von Jahr zu Jahr mehr Ordnung, was die Presse mit Genugtuung konstatiert.

Über die zu errichtenden Unterengadiner Kraftwerke (Macunwerke) verhandelt ein Konsortium mit Herrn Prof. Salis an der Spitze mit Vertretern der Konzessionsgemeinden von Scansf bis Tarasp.

28. In Fellers, seinem Heimorte, starb Schulinspektor Johann Georg Darms. Er wurde 1858 geboren, besuchte die Mittelschule in Disentis und das Lehrerseminar in Chur, welches er 1878 absolvierte. Seit diesem Jahre leitete er bis 1907 die Schule in Fellers, wurde dann zum Schulinspektor des Bezirkes Vorderrhein und Glenner gewählt. Daneben war er lange Mitglied des Bezirksgerichts Glenner, Gemeindepräsident, Vorsteher der Kirchenverwaltung, Kreispräsident und Mitglied des Großen Rates. („Tagbl.“ Nr. 51.)
